

Märkische Gärtnerpost

Die Monatszeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen

15. Jahrgang/April 2015

„Die Werderschen“ feiern wieder

Kandidatinnen für die Baumblütenköniginwahl 2015 stehen fest



Zuerst geht's rauf auf die Insel...



...und dann wieder runter...

Die Blütenstadt Werder (Havel) feiert vom 25. April bis 3. Mai 2015 das traditionelle Baumblütenfest. Eines der größten Volksfeste in Deutschland lockt jährlich Hunderttausende nach Werder.

Zum neuntägigen Baumblütenfest in Werder (Havel) 2015 werden wieder ca. 500.000 Besucher erwartet. Es ist bereits das 136. Baumblütenfest, aber nicht immer wurde es als großes Volksfest gefeiert. 1879 aus der Taufe gehoben, sollten sich die Besucher vor allem am Höhepunkt der Baumblüte erfreuen. Schnell entwickelte sich ein Volksfest daraus und so rollten aus dem nahen Berlin Sonderzüge mit Gästen an. Das 100. Baumblütenfest in Werder (Havel) 1979 war das vorerst letzte Fest mit Festumzug und den vielen anderen Höhepunkten. Bis zur Wende beschränkte sich das Baumblütenfest fortan als Landmaschinenausstellung plus Rummel. Erst nach dem politischen Umbruch besann man sich wieder der Tradition. In den Mittelpunkt wurden wieder die blühenden Obstgärten und die Obstweine gestellt. So können die Besucher Blütenrundfahrten mit dem Bus oder der Kutsche unternehmen. Ein umfangreiches Programm auf mehreren Bühnen sorgt für beste Unterhaltung und natürlich gibt es auch einen Kirmesplatz, wo die Schau-

steller ihre Fahrgeschäfte und Vergnügungsbuden aufbauen. Zu den Höhepunkten zählen heute die Krönung der Baumblütenkönigin, der Festumzug, ein Baumblütenlauf sowie der „Große Werdertag“.

Die Spannung steigt nun noch bis zum 24. April 2015. Denn erst auf dem Baumblütenball wird das Geheimnis gelüftet, wer die Baumblütenkrone für das kommende Jahr tragen darf. Hier die Kandidatinnen mit kurzen Statements.

Traditionell wird dann das 136. Baumblütenfest am Samstag, dem 25. April 2015, mit dem großen Festumzug der Werderaner Vereine, Schulen und öffentlichen Einrichtungen eröffnet.

Der Festumzug soll die langjährige Tradition des Obstanbaus in Werder (Havel) und Umgebung verdeutlichen, verbunden damit auch die Entstehung und die Entwicklung unserer Vereine/

Institutionen. Der Festumzug startet am 25. April um 13.00 Uhr.

Der Stadtsportbund Werder (Havel) e.V. steht in Zusammenarbeit mit den Schulen und Vereinen der Stadt Werder (Havel) inmitten der Vorbereitungen des XXII. Baumblütenlaufes am 26. April. In wenigen Wochen wird die schöne Lage des Stadtwaldes wieder als Laufstrecke für ein sportliches Ereignis anlässlich des 136. Baumblütenfestes dienen. Dazu lädt die Stadt Werder (Havel) und der Stadtsportbund Werder (Havel) e.V. alle laufbegeisterten Sportlerinnen und Sportler sowie Bürgerinnen und Bürger in den Stadtwald – Elsebruchweg ein.

Die 800 Meter Laufstrecke ist analog der letzten Jahre und entspricht den Ansprüchen jedes Teilnehmers. Ab 9.00 Uhr oder 30 Minuten vor jedem Start in den einzelnen Altersklassen, können sich die Teilnehmer in die Startlisten eintragen. Startberechtigt sind alle weiblichen und männlichen Bürger ab dem 6. Lebensjahr. Jeder Läufer sollte eine Sicherheitsnadel zum Anbringen der Startkarte mitbringen. Eine Startgebühr wird nicht erhoben. Wir möchten darauf hinweisen, dass aufgrund einer Baumaßnahme in der Brandenburger Straße die Parkmöglichkeiten am Stadtwald sehr eingeschränkt sein werden und empfehlen in näherer Umgebung des Stadtwaldes zu parken.

Am Dienstag, den 28. April 2015, wird die Bühne am Markt zur großen Showbühne der Laienkünstler zum großen „Werdertag“. Die Stadt Werder (Havel) bittet wieder alle Schulen, Kita's und Vereine um aktives Mitmachen. Gerne können sich auch Familien mit eigenem Familienprogramm beteiligen.



Wer wird Baumblütenkönigin 2015?

In dieser Ausgabe:

GRÜN notiert:

Die BUGA 2015 „Von Dom zu Dom“



SEITE 2

Kreisverband Potsdam:

Unsere Jubilare/Von der Jahreshauptversammlung berichtet – Vorstandswahlen



SEITEN 3 – 5

Kreisverband Luckenwalde:

Banner gestohlen/Jahresmitgliederversammlung mit Ausblick auf 2016/Unsere Jubilare



SEITEN 6 – 7

QUERBEET:

„Filmpark Babelsberg“ in die neue Saison gestartet

SEITE 8

Informationen der Redaktion

Die Mai-Ausgabe der „Märkischen Gärtnerpost“ erscheint am Dienstag, 12. Mai 2015. Redaktionsschluss ist am 30. April 2015.

BUGA 2015 Havelregion: Fünf sind eins. Deins.

Fünf sind eins. Deins. – Was das bedeutet? Erstmals in ihrer Geschichte wurde eine Bundesgartenschau als Regionenschau konzipiert und gleich fünf Städte – nämlich Brandenburg/Havel, Premnitz, Rathenow, Amt Rhinow, Hansestadt Havelberg – sind gemeinsame Ausrichter der Ausstellung, die sich über eine Länge von 90 Kilometern entlang der Havel erstreckt. Erstmals in der Geschichte der BUGA, deren Motto „Von Dom zu Dom – das blaue Band der Havel“ lautet, werden zwei Bundesländer und somit auch zwei Landesverbände – nämlich der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde und der Landesverband der Gartenfreunde Sachsen-Anhalt – am Konzept beteiligt sein. Präsentieren wird sich ein ganzer Kleingärtnerverein mit seiner Kleingartenanlage. Die Anlage „Am Nußberg“ liegt in exponierter Lage und schmiegt sich wie ein alter Klostergarten direkt an die Mauern des Havelberger Doms. Die Stichwege zu den Parzellen werden für die Besu-

BUGA-gotic-Pavillon am Dom St. Marien



cher zugänglich sein, ohne die Privatsphäre der Kleingärtner zu verletzen. Das schafft Lebensnähe, Authentizität und Möglichkeiten für Gespräche über den Gartenzaun hinweg. Viele Landesverbände folgen dem Aufruf des Dachverbands, die Vielfalt des Kleingartenwesens an der Havel vorzustellen. So werden sich der Landesbund Hamburg sowie die Landesverbände Schleswig-Holstein, Westfalen und Lippe, Brandenburg, Berlin, Hessen wie auch Bayern und Thüringen mit eigenen Ausstellungsbeiträgen an der BUGA beteiligen. Genutzt werden dafür zwei Pavillons in Form gotischer Bögen auf der Freifläche der Kleingartenanlage. Außerdem findet eine Fachberaterschulung des LV Sachsen-Anhalt im Kleingärtnerverein „Am Nußberg“ statt. Die Bundesgartenschau 2015 wirbt damit, anders zu sein und verspricht vom 18. April bis zum 11. Oktober 177 Tage lang Faszination entlang der Havel – entscheiden Sie, ob sie das Versprechen hält.

Armin Matzke, Mitglied im Präsidium des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde

Gemeinsam grün

Der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) und der Naturschutzbund Deutschland (NABU) bekräftigten auf einem Arbeitstreffen, ihre erfolgreiche Kooperation auch 2015 fortsetzen zu wollen. Beide Verbände treten für den Erhalt großflächiger Gartenanlagen und die Förderung naturnaher Gärten als wichtiges Refugium für viele Tier- und Pflanzenarten und als Erholungsräume für Stadtbewohner ein. Zusammen möchten sie für naturnahes Gärtnern begeistern. Schnittstellen bestehen bereits bei der NABU-Aktion „Stunde der Garten-/ Wintervogel“, die der BDG ideell und praktisch unterstützt. Beide Verbände unterzeichneten zudem die Charta „Zukunft Stadt und Grün“. Die Charta verweist unter anderem auf die Beiträge von urbanem Grün für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Darüber hinaus erarbeiteten BDG und NABU einen Maßnahmenkatalog zur ökologischen Aufwertung von Kleingärten. Auch ein gemeinsames Positionspapier zu torffreiem Gärtnern soll noch in diesem Jahr erarbeitet werden.



Star am Nistkasten.

Foto: T. Wagner

Verbandszeitschrift:

Mit Volltextsuche im Internet

Für die Recherche in der BDG-Verbandszeitschrift DER FACHBERATER steht eine Volltextsuche zur Verfügung. Alle Ausgaben ab 2007 können digital durchsucht werden. Es kann nach einzelnen Begriffen, oder Kombinationen solcher gesucht werden. Bei Treffern werden die jeweiligen Ausgaben und Seitenzahlen angezeigt. Die Beiträge können anschließend in den archivierten Print-Exemplaren nachgeschlagen werden. www.kleingarten-bund.de/publikationen/fachberater/volltextsuche

IMPRESSUM:

„Märkische Gärtnerpost“ – Die Zeitung für Garten- und Siedlerfreunde im Brandenburgischen.
HERAUSGEBER: medienPUNKTpotdam in Zusammenarbeit mit den Kreisverbänden des VGS Potsdam und der Gartenfreunde Luckenwalde e. V.;
REDAKTION: „Märkische Gärtnerpost“ Hessestraße 5, 14469 Potsdam. Tel.: 0331/20 01 89 70, Fax: -71. Email: redaktion-gaertnerpost.vgs@gmx.de
 Bernd Martin, Chefredakteur; Rainer Dyk, Redakteur; Hans Joachim Eggstein, Grafik/Design; Renate Frenz, Sekretariat/Anzeigen. Die Märkische Gärtnerpost“ erscheint kostenlos für 20.000 LeserInnen in den Monaten März Oktober.
 Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahmen der Kreisverbände oder der Redaktion gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion. Für die Veröffentlichung von Leserpost behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor.
BANKVERBINDUNG: Mittelbrandenburgische Sparkasse, BIC: WELADED1PMB
 IBAN: DE64 1605 0000 3508 0206 99
DRUCK: Nordost-Druck GmbH Neubrandenburg

Glückwunsch für die Potsdamer Jubilare

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Potsdam und Umgebung, die im Monat April 2015 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Daniel Mareile „Nedlitz am weißen See“
Klaus Appe „Bertinistraße 12/13“
Detlef Volquard „Bertinistraße 12/13“
Wolfgang Branscheid „Bergauf“
Rainer Geschke „Berliner Bär – Kemnitz“
Vera Golan „Berliner Bär – Kemnitz“
Eberhard Klein „Unverzagt Rosenweg“
Roland Burde „Unverzagt Nord“
Dagmar Schaepe „An der Katharinenholzstraße“
Monika Lux „An der Katharinenholzstraße“
Ingolf Findling „Nuthestrand II“
Katja Sieger „Am Pfingstberg“

65 Jahre

Ursula Loof „An der Katharinenholzstraße“
Klaus Adamsky „Unverzagt-Fliederweg“
Siegfried Rost „Waldwiese“

70 Jahre

Ingeborg König „Katzensäule“

71 Jahre

Birgit Kschiwan „Seeburg“
Rosetraut Ney „Süd-West“
Dieter Germann „Unverzagt-Fliederweg“
Birgit Glab „Waldwiese“
Bernhard Jung „Sternschanze“

72 Jahre

Bernd Reinhardt „Sonnenland-Drewitz“
Ingeborg Lischenzky „Bergauf“
Jutta Kuschel „Unverzagt Rosenweg“
Klaus-Dieter Scholz „An der Katharinenholzstraße“
Dieter Scherfenberg „Nuthestrand II“
Brigitte Horn „Unverzagt-Fliederweg“

73 Jahre

Siegfried Schneider „Nedlitz am weißen See“
Klaus Brademann „Katzensäule“
Elli Funk „Im Grund“
Ilona Bellin „Bergauf“
Heide Schürer „Bergauf“
Siglinde Postelt „Unverzagt Nord“
Elke Rowald „An der Amundsenstraße“
Jörg Kalliske „An der Amundsenstraße“
Anita Bergmann „Herthasee“
Wolfgang Schenk „Süd-West“
Meike Meyer „Angergrund“

74 Jahre

Dieter Eggert „Katzensäule“

Eberhard Scholz „Bertinistraße 12/13“
Johanna Schwittay „Bertinistraße 12/13“
Ina Kase „Bergauf“
Jürgen Hunger „Bergauf“
Dieter Lenz „Buntspecht“
Wolfgang Rente „Unverzagt Rosenweg“
Monika Schmidt „Unverzagt Rosenweg“
Wilfried Schulze „Unverzagt Nord“
Hugo Knechtel „Unverzagt Nord“
Christa Schuchardt „An der Katharinenholzstraße“
Ilse Scholz „Süd-West“
Joachim Rotzoll „Birnbaumenden“
Margret Patitz „Unverzagt-Fliederweg“
Gerhard Diekmann „Waldwiese“

Christa Schmidt „An der Katharinenholzstraße“
Dieter Below „An der Amundsenstraße“
Heinz Hohenstein „Herthasee“
Ruth Schmidt „Unverzagt-Fliederweg“
Bernhard Koske „Unverzagt-Fliederweg“
Dr. Klaus Froh „Am Pfingstberg“
Bodo Altmann „Am Pfingstberg“
Edith Kallweit „Am Pfingstberg“
Elsbeth Stabenow „Am Pfingstberg“
Wolfgang Iwan „Grüner Winkel“

77 Jahre

Annemarie Wiegand „Bergauf“
Heinz Engler „Berliner Bär“



Margot Franke „Waldwiese“
Margrit Schlieker „Sternschanze“

75 Jahre

Elke Schroth „Nedlitz am weißen See“
Felicitas Bosse „Katzensäule“
Günter Ritter „Bergauf“
Karl-Heinz Rode „Unverzagt Rosenweg“
Manfred Machner „Asterstraße 1982“
Doris Adomeit „Nuthestrand II“
Peter Hoffmann „Rosenfels“
Renate Jonetzko „Kähnsdorf“

76 Jahre

Ilse Fritze „Sonnenland-Drewitz“
Ulrich Kausmann „Bertinistraße 12/13“
Imtraud Lenz „Buntspecht“
Dieter Köhler „Unverzagt Rosenweg“

Helma Röbner „An der Katharinenholzstraße“
Helga Bauz „Nuthestrand II“
Werner Schreiter „Am Pfingstberg“
Helmut Köllner „Am Pfingstberg“
Ursula Reinicke „Grüner Winkel“

78 Jahre

Renate Hasselberg „Nedlitz am weißen See“
Klaus-Ulrich Röhl „Sonnenland-Drewitz“
Eva Peper „Im Grund“
Günther Wegner „Im Grund“
Dieter Kase „Bergauf“
Klaus Fritsche „Angergrund“
Manfred Kodalle „Birnbaumenden“
Günther Wegner „Am Pfingstberg“
Johannes Kabat „Am Pfingstberg“

79 Jahre

Lothar Kluge „Nedlitz am weißen See“
Siegfried Schmölling „Katzensäule“
Reinhard Nünchert „An der Katharinenholzstraße“
Heinke Rittel „Sternschanze“
Inge Schröder „Grüner Winkel“

80 Jahre

Margret Lewandowsky „Katzensäule“
Gertrud Roschlau „An der Katharinenholzstraße“
Udo Rowald „An der Amundsenstraße“
Klaus Gratz „Nuthestrand II“
Erika Höft „Süd-West“
Helmut Götschmann „Berliner Vorstadt“
Helmut Weißleder „Sternschanze“

81 Jahre

Hans Schröder „Katzensäule“
Erika Meissner „Uns genügt s“
Gerda Malysch „Unverzagt Rosenweg“
Siegfried Weißleder „Sternschanze“

82 Jahre

Edith Kluge „Nedlitz am weißen See“
Günter Suhrmann „Bergauf“
Anneliese Knispel „Bergauf“
Günter Krause „Unverzagt Nord“
Edwin Mikolajewski „Am Pfingstberg“

83 Jahre

Gerhard Meyer „Bergauf“
Erich Grunewald „Unverzagt Rosenweg“
Helga Winter „Unverzagt Rosenweg“
Berthold Schwobeda „Unverzagt Rosenweg“

84 Jahre

Vera Schlör „Nedlitz am weißen See“
Hans-Dieter Militz „Rosenfels“
Sigrid Tackmann „Am Pfingstberg“

87 Jahre

Erika Kroll „Sternschanze“

92 Jahre

Giesela Pommeranz „Im Grund“

Nachträglich gratulieren der KGV „An der Kiesgrube“, „Grüner Winkel“ und „Am Pfingstberg“ allen Jubilaren, die in den Monaten Januar bis März 2015 Geburtstag hatten. Die Namen werden wir aus Platzgründen in der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Wir bitten um Verständnis.

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion



VGS-Kreisgeschäftsstelle Potsdam

Paul-Neumann-Str. 33a
14482 Potsdam

Tel: (0331) 70 87 97
Fax: 71 91 31

eMail: vgs-kreisverband-
potsdam@tnp-online.de

Das gehört ins „Blatt“

Auf der Seite 5 können Sie es nachlesen, in welchen Gartenvereinen wir in Text und Bild im vergangenen



Gartenjahr 2014 zu Gast waren. Ob auf runden Jubiläen, Arbeitseinsätzen oder sonstigen berichtenswerten Höhepunkten fanden sich ganze 17 Vereine in unserem/Ihrem Blatt wieder. Spätestens ab Mai rechnen wir wieder mit vielen Terminen aus unseren Kleingartenanlagen. Die ersten „An-sagen“ sind schon im Terminkalender notiert. Spitze war in diesem Jahr der KGV „Katzensäule“. Unser Dank geht an dieser Stelle schon einmal an die Vereinsvorsitzende Zita Koebeke.

Unsere Redaktion ist jedenfalls auch in diesem Jahr bereit, Sie zu Ihren Höhepunkten gern zu Wort kommen zu lassen. Schließlich gehört das fröhliche, vielfältige Kleingärtnern in unser Blatt.

Und hier noch ein Tipp: Das Einfachste ist noch immer, wenn Sie uns Ihren diesjährigen Arbeitsplan zusenden. Und ganz Schnelle haben uns sogar schon einige Beiträge in Bild und Text zugeschickt – siehe „Katzensäule“. Also dann: Wir warten auf Ihre Zusendungen.

Bernd Martin
Chefredakteur

Sozialgedanke im Mittelpunkt

Aus dem Rechenschaftsbericht des VGS-Kreisvorstandes zur Jahresversammlung 2015

Was hat sich in der zu Ende gehenden Wahlperiode von 2011 bis 2015 im Kreisverband Potsdam verändert?

An dieser Stelle soll eine kurze Statistik die Situation verdeutlichen. Besonders die finanziellen Konsequenzen, die sich daraus ergeben. Wie Sie es alle wissen, hatten wir seit 2011 doch erhebliche Parzellenverluste zu verzeichnen. So haben wir 2011 ganze 94 Parzellen verloren. 2012 verloren wir 39 Parzellen, 2013 waren es dann 125 Parzellen und 2014 waren es 27 Parzellen. Zusammen hatten wir also einen Beitragsausfall in Höhe von 19.110 EURO. Alle Parzellenräumungen (bis auf Lessinggraben, da haben die Kleingärtner zu Gunsten des Investors gekündigt) basieren auf B-Plänen aus den Jahren 2005 – 2010.

Alles in Allem ist das jedoch eine bedenkliche Situation. Schon eine solche Tendenz verlangt von uns ALLEN, ALLES zu tun für den Erhalt unserer Kleingärten. Und es verlangt aktuell von uns, dass wir die Mitgliedsbeiträge erhöhen müssen. Anmerkung der Redaktion: Der neue Beitrag in Höhe von 3,00 EURO wurde mehrheitlich beschlossen.

Bleiben wir beim Jahr 2014 und bei der Tätigkeit des Kreisvorstandes.

Laut Satzung sind wir als Vorstand gehalten, mindestens ZWEIMAL zu tagen. Mal abgesehen davon, dass zwei KV-Sitzungen nun wirklich etwas wenig sind, so haben wir in den Vorjahren 2012 und 2013 jeweils sieben Vorstandssitzungen absolviert. In 2014 mussten es sogar neun (!) sein, um alle Aufgaben bearbeiten zu können.

Wie Sie alle wissen, hatten wir jedoch – neben den ständig anstehenden Aufgaben – auch noch andere Probleme zu lösen. Letztere haben dann im Dezember zur Außerordentlichen Mitgliederversammlung geführt, deren Ergebnisse Ihnen allen bekannt sind. Ich kann also betonen, dass wir alle anstehenden Aufgaben – trotz der außerordentlichen Probleme – pflichtgemäß erfüllen konnten.

In der Einschätzung der „Lessinggraben-Kommission“ zur außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde u. a. auch die Qualifikation der Arbeit der Geschäftsstelle und des Vorstandes angemahnt. Dieser Forderung hat sich der Vorstand gestellt. Wir gehen z. B. davon aus, dass in Zukunft die Arbeit des Vorstands transparenter für die Mitgliedsvereine dargestellt werden müssen. Hierbei sollte der reiche Erfahrungsschatz der Vereinsvorstände verstärkt für die Kreisvorstandsarbeit genutzt werden. Das heißt: Unsere Ver-

eine sollen mehr in die Verbandstätigkeit einbezogen werden. Ich sage hier nur als Stichworte: Fachberatung, Baukommission etc..

Erfolge auf dem Gebiet der Fachberatung auch 2014 konnten wir fortsetzen. In diesem Jahr wurden jedoch keine neuen Fachberater geschult. Hier liegen noch Reserven innerhalb unserer Verbandsarbeit. Zu einigen Höhepunkten der Fachberatung in 2014: Am 22.03.2014 wurde in der Kleingartenanlage „Oberförsterwiese e.V.“ im Rahmen der Fachberatung erneut ein Seminar zum Thema Baumschnitt und hier zum aktuellen Winterschnitt durchgeführt. Unter der Regie des Vorstandes und des bewährten Dozenten, Dr. Mittelstädt, wurde Fachwissen auf hohem Niveau vermittelt

Ein zweites Beispiel aus der Fachberatung: Das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e.V. hatte, wie in den zurück liegenden Jahren, zum Pomologischen Jahr 2014 nach Münchenberg eingeladen. Diese Einladung und das Veranstaltungsangebot des ZALF e.V. wurden über den Kreisverband auf unserer Homepage für alle Interessierten eingestellt. Das Leibnizzentrum wird auch in den kommenden Jahren für die Kleingärtner aktiv sein und Fachwissen unter Leitung des Dr. Schwärzel nicht nur für Fachberater auf einem hohen Niveau vermitteln.

Wie schon im Jahr 2013 konnten sich interessierte Kleingärtner im Oktober 2014 über die Vielfalt an heimischen Apfelsorten bei einer Apfelschau im Vorraum des VGS informieren. Initiiert durch den VGS und vom „Obstgut Marquardt GbR“ wurden 82 Apfelsorten der Region im Bürogebäude der Wohnungsgenossenschaft „Paul-Neumann“ ausgestellt.

Was haben wir noch gepackt im Jahre 2014 und speziell seit der Außerordentlichen Mitgliederversammlung? An dieser Stelle einige Sätze zum Wirken unseres Verbandsanwalts Walter Schröder. Da sind insgesamt 203 persönliche Beratungen in der Kreisgeschäftsstelle neben ungezählten telefonischen Rechtsauskünften zu nennen; weiter 24 gerichtliche, 37 behördliche Verfahren - meist Untere Bauaufsichtsbehörde -, acht Verhandlungen mit Grundstückseigentümern sowie letztlich viele außergerichtliche Auseinandersetzungen mit Grundstückseigentümern und/oder Kleingärtnern. Fazit: Unser Anwalt kann sich nicht über zu wenig Arbeit beklagen. Und wir danken ihm für seine



Der Vorsitzende des Landesverbandes, Bernd Engelhardt, im Präsidium (M.)



Einsatzbereitschaft in unserem Sinne. Es ist hervorzuheben, dass sich zwischen Rechtsanwalt Walter Schröder mit einigen Vorständlern ein engeres Zusammenwirken entwickelt hat, um in Sachen Öffentlichkeitsarbeit und der Schaffung von theoretischen und

rechtlichen Grundlagen der Arbeit der Kreisgeschäftsstelle voran zu kommen. So machte man sich an die Erarbeitung einiger unbedingt notwendigen Arbeitsdokumente - die alten waren entweder gar nicht vorhanden oder hatten schon Staub angesetzt. Das waren z.



Der scheidende Kreisvorsitzende Klaus Sager (z.v.r.) wurde zum „Ehrenmitglied“ ernannt.



OBEN: Der neue Potsdamer Kreisvorstand: Wolfgang Zeidler, Vorsitzender, Udo Weberchen, stellvertretender Vorsitzender, Christian Peschel, Schatzmeister, sowie Lothar Klonower, Friedrich Niehaus, Uwe Scholz, Andreas Wind und Reik Wolffgram.

RECHTS: In die Revisionskommission wurden wieder Walter Hagen, Vorsitzender, Gudrun Kurtze (n.a.d. Foto) und Anneliese Niemitz gewählt.



B. solche Dokumente wie die Geschäftsordnung des Kreisvorstandes mit allen Aufgabenverteilungen der MitarbeiterInnen, die Geschäftsordnung für die Kreismitgliederversammlungen, eine Wahlordnung – um nur einiges zu nennen.

Im Winterseminar haben wir Ihnen die neue qualifizierte Drittellösung, die im Vorstand mit dem RA Schröder

in ellenlangen Diskussionen gestaltet wurde, bereits vorstellen können. Gerade die Drittellösung wird in der Zukunft besonders wichtig und entscheidend für den Fortbestand unserer Anlagen sein. Mit der neuen Richtlinie des Kreisvorstandes zur Drittellösung haben die Vereine ein handhabbares Dokument in der Hand, denken wir. Im „Lessinggraben-Bericht“ wurde

kritisiert, dass in der Geschäftsstelle „die Aktenführung und Auflistung von Nachweisen, Zahlungsbelegen und weiterer Unterlagen ... zu bemängeln sei“. Deshalb hat die Geschäftsstelle den Auftrag erhalten, eine neue „Schriftgutablageordnung“ zu erarbeiten. So weit zu einigen Schlussfolgerungen aus dem Bericht der „Lessinggraben-Kommission“.

Gern haben wir auch 2014 in unserer „Märkischen Gärtnerpost“ über die vielfältigen Aktivitäten der KleingärtnerInnen berichtet. So fanden sich in Text und Bild die Gartenfreunde aus den Vereinen „Lindengrund e.V.“; „Heidestraße“; „An der Kiesgrube“; „Oberförsterwiese“; „Am Hinzenberg“; „Berliner Bär“; „Am Birkenhof“; „Herthasee“; „Angergrund“; „Hasenheide“; „Schäferfichten“; „Uns genügt's“; „Zum Dreieck“; „An der Amundsenstraße“; „Buntspecht“; „C.v.O. Teltow“ und „Freundschaft 2001“ in der „Gärtnerpost“. Das waren – wer mitgerechnet hat – ganze 17 Vereine.

Und auch für dieses Jahr gilt: Eindrucksvoll für das Kleingartenwesen zu werben, ist eine dringliche Aufgabe. Und deshalb weisen wir wieder darauf hin, dass wir mit der „Märkischen Gärtnerpost“ unseren Vereinen für ihre „Eigenwerbung“ eine geeignete Plattform bieten.

Dem Jahr 2015 kommt außerdem noch eine sehr entscheidende Bedeutung in Hinsicht der Beibehaltung der Gemeinnützigkeit zu. Am 3. Oktober 2015 wird der besondere Schutz für die sogenannten Datschen gemäß des Einigungsvertrages aufgehoben, d. h. auch wir können uns keine gravierenden Verstöße gegen das Bundeskleingartengesetz mehr leisten. Deshalb sind mehr denn je vielfältige Aktivitäten und Unterstützung aller KleingärtnerInnen gefragt.

Das steht und fällt mit der unbedingten Einhaltung der Drittellösung. Das geht weiter mit Bebauungsfragen. Der Kreisvorstand ist – wie gesagt – dabei, eine Bauordnung zu entwickeln und einen bereits bestehenden Entwurf beschlussfertig zu machen. Das ist eine der Aufgaben, die der neue Vorstand sofort in Angriff nehmen muss. Vor allem in Anbetracht der anstehenden oder zu erwartenden gerichtlichen Auseinandersetzungen.

Ebenfalls müssen wir auch 2015 damit rechnen, dass weitere bekannte und neue Forderungen auf uns zukommen: Die so genannte Zweitwohnsteuer zum Beispiel und die ständig wachsende Erhöhung der kommunalen Abgaben, um nur Einiges zu nennen. Und wir müssen uns wehren. So z. B. dagegen, dass die Rahmengartenordnung von

der Unteren Bauaufsichtsbehörde teilweise in Frage gestellt wird. Das kann Klagen nach sich ziehen. Und das ist ein Grund mehr, in unserer eigenen Angelegenheit auch mehr Lobbyarbeit zu praktizieren. So werden wir in diesem Jahr wieder den gartenpolitischen Frühschoppen durchführen. Eine unserer Forderungen könnte in diesem Zusammenhang sein, dass „die Politik“ z. B. den Kernsatz „In den Kleingartenanlagen gilt die Rahmengartenordnung“ ins Brandenburgische Baugesetz aufnehmen sollte.

Der Wert des Kleingartens ist hinsichtlich der Förderung des Sozialgedankens und der Gemeinschaft sowie der Erhaltung der Umwelt gestiegen. Besonders der Sozialgedanke hat in unserem Kreisverband einen vorbildlichen Stand. Erinnern möchten wir in diesem Zusammenhang an die jahrelange erfolgreiche Existenz des Spiel- und Spaßgartens in der KGA „Freundschaft 2001“. Diese „grüne Oase“ wird nach wie vor von den Kindern und Schülern aus Bornstedt geliebt und genutzt.

Ein zweites Beispiel: Eine „fruchtbare“ Zusammenarbeit zwischen unserem VGS-Kreisverband und dem „Obstgut Marquardt“ trägt nach wie vor reiche Früchte. Und die daraus hervorgehenden echten Früchte werden dann jeweils der Potsdamer Tafel gespendet.

Und schließlich sollte auch an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass wir denken, dass wir mit der „Neuen Sozialarbeit“ gemeinnützigen GmbH einen guten Nutzer für den „Fliedergarten“ am Pfingstberg gefunden haben. Erstens erhält der Garten endlich wieder ein gartenfreundliches Gesicht. Zweitens erhalten hier Menschen die Chance, ihre Arbeitskraft für gute Zwecke einzusetzen. Und drittens hoffen wir schon 2015 auf reiche Erträge, die dann wiederum Bedürftigen zu Gute kommen sollen. So schließt sich der Kreis: Aus dem „Fliedergarten“ ist ein „Sozialgarten“ geworden. Und das ist ganz im Sinne des Kleingartenwesens.

Und abschließend will ich noch einen wichtigen Aspekt des Potsdamer Kleingartenwesens hervorheben. Das betrifft die Integration von Migranten in unseren Vereinen. Wir glauben, dass wir hierbei auf dem richtigen Wege sind. Schon genannt wurde der internationale Kleingartenverein „Freundschaft 2001“ in Bornstedt. Das ist ein Beispiel, wie eine Integration erfolgen kann und sollte. Im gesamten Kreisverband sind auf über 300 Parzellen Gartenfreunde mit Migrationshintergrund zugange. Und wir betonen an dieser Stelle: DAS kann und darf noch mehr werden. Also: Unsere ausländischen Mitbürger sind in unseren Vereinen herzlich willkommen.

„Luckenwalde zeigt sich – 2015“

Ausstellungsresümee

Die gut dreiwöchige Ausstellung „Luckenwalde zeigt sich – 2015“ ist zu Ende gegangen. In dem sanierten Wohn- und Geschäftshaus Markt 33 präsentierte die Stadt zum 7. Mal auf 44 Ausstellungstafeln Themen zur Stadtentwicklung.

25 Tage lang hatten Besucher die Möglichkeit, sich über Erreichtes und Zukünftiges in Luckenwalde zu informieren. Die Ausstellungstafeln dokumentierten die Entwicklung der Innenstadt sowie die Bereiche Wirtschaft, Klimaschutz und Energie, Bildung - Gesundheit - Sport, Löschwesen und Feuerwehr, Bürgerhaushalt und Stadtjubiläum.

Über 1.300 Besucher haben die Ausstellungsbetreuer der Stadtverwaltung gezählt.

Führungen nahmen u. a. die Mitglieder des Stadtmarketingvereins und des DRK-Kreisverbandes, die Ortsgruppenleiter der Volkssolidarität, eine Seniorengruppe, die Wirtschaftsjunioren Teltow-Fläming sowie Schüler- und Hortgruppen in Anspruch. Beeindruckt zeigten sich die Gäste auch von der zwei mal zwei Meter großen Stadtplanzeichnung und von den Modellen zum Neubau der Feuerwache und Umgebung.

Lehrerin Sabine Bölter war mit drei 10. Klassen der Friedrich-Ludwig-Jahn-Oberschule in der Ausstellung. Sie interessierten sich für das Thema „lokale Wirtschaft“ im Rahmen des Unterrichts Wirtschaft/Arbeit/Technik. Eine der Klassen wurde am 26. Februar von Eric Heiß, Amt Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus, durch die Ausstellung geführt. Er ermutigte die Schüler insbesondere sich die interaktive Medienpräsentation „Made in Luckenwalde“ anzuschauen, die 18 Unternehmen aus allen Branchen nebst Produktpalette vorstellt.

Am letzten Ausstellungstag fand im Rahmen der Ausstellung ein Empfang für die neu zugezogenen Luckenwalder im Jahr 2014 statt.

Christian von Faber vom Stadtplanungsamt, verantwortlicher Koordinator der Stadtausstellung, ist mit dem Verlauf der Ausstellung zufrieden. Weniger Text, größere Schrift und mehr Unterhaltungsanteil als in den Vorjahren sowie neue Medien hätten sich bewährt, so von Faber.

Banner gestohlen – Belohnung für sachdienliche Hinweise

Als die „Nein-zum-Heim“-Anhänger am 4. Februar ihre erste fremdenfeindliche Kundgebung auf dem Bahnhofsvorplatz abhielten, mussten sie zähneknirschend zur Kenntnis nehmen, dass dort ein Banner zum Thema Gastfreundschaft angebracht worden war. Zitiert wurde Julius Cäsar mit folgenden Worten: „Wer aus irgendeinem Grund zu den Germanen kommt, den schützen sie vor Unrecht, ihm stehen die Häuser aller offen, und er hat Teil an ihrem Leben.“

Diese Botschaft fand auch erfreute Resonanz. So erhielt die Stadt folgende Mail:

„... gestern sind meine Frau und ich in Luckenwalde aus dem Zug gestiegen, um von dort eine Radtour zu starten. Wir sind 63 und 67 Jahre alt und aus Berlin.

Wir waren sehr positiv überrascht über das Transparent, das auf dem Bahnhofsvorplatz zum Thema Flüchtlinge hängt. Ich habe es sofort fotografiert und an viele Leute verschickt, die sich zum Thema Flüchtlinge engagieren.

Ein wunderbares Zeichen für Toleranz und vor allem gegen jene gerichtet, die sich so gerne auf germanische Traditionen beziehen und Fremdenfeindlichkeit meinen.“

Am 21. März trafen sich die Nein-zum-Heim-Gegner zum zweiten Mal auf dem Bahnhofsvorplatz. In der Nacht zuvor war das mit einem Drahtseil befestigte Banner von Unbekannten demontiert und gestohlen worden. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt...

Die Stadt setzt eine Belohnung von 500 Euro aus für sachdienliche Hinweise, die zur Ergreifung der Täter führen. Falls Sie etwas zum Verbleib des Banners aussagen können, melden Sie sich bitte bei der Polizeiinspektion in Luckenwalde, Tel. 03371 6000.



Glückwunsch für die Luckenwalder Jubilarer

Allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden aus Luckenwalde und Umgebung, die im Monat April 2015 Geburtstag hatten oder noch feiern werden, übermitteln wir unsere herzlichsten Wünsche, vor allem für Gesundheit und Schaffenskraft.

Der Vorstand
Die Redaktion

60 Jahre

Alexander Neumann „Heimatscholle“
Petra Schillhaneck „Heidekrug“

65 Jahre

Monika Heller „Sonneneck“
Ingrid Knispel „Sonneneck“

71 Jahre

Doris Schulze „Finkenhag“
Peter Höpfner „Eckbusch“
Rita Arndt „Eckbusch“

72 Jahre

Klaus Weigelt „Sonneneck“
Helga Hennig „Waldfrieden“
Irmgard Jürgen „Eckbusch“

73 Jahre

Stevanovic Zivadin „Heimatscholle“

75 Jahre

Klaus Kandler „Sonneneck“
Helga Eisner „Sonneneck“
Wolfgang Schiele „Am Weichpfuhl“
Dieter Bork „Eckbusch“

Siegfried Löwe „Eckbusch“
Peter Weisker „Erholung“

76 Jahre

Marianne Liefeld „Heimatscholle“

77 Jahre

Christa Block „Waldfrieden“
Erna Böttcher „Eckbusch“

78 Jahre

Elfriede Rogga „Eckbusch“
Renate Voigt „Eckbusch“

80 Jahre

Helga Hanack „Heimatscholle“

82 Jahre

Heinz Hildebrand „Eckbusch“

Nachträglich gratuliert der KGV „Rosenhain“ Gisela Kaiser zum 71. und Christel Jahn zum 76. Geburtstag. Ebenfalls nachträglich gratuliert die KGA „Erholung“ den Gartenfreunden Adelheit Zühlke (65), Bernd Herbert (70), Karin Marsch (71), Dieter Scholz (73), Inge Heinsdorf (75), Hannelore Bock (75), Inge Regenber (76), Irmtraut Ebert (76), Traudel Zimmermann (77), Werner Klose (81), Arnold Böttcher (84) und Günter Marscheider (86).

Die Angaben der Geburtstage entsprechen den Meldungen der einzelnen Vorstände. Für eventuell auftretende Fehler übernehmen wir keine Verantwortung. Bei Ausscheiden der Geburtstagskinder bitten wir um entsprechende Benachrichtigung.

Die Redaktion

Jetzt schon die 800-Jahrfeier im Blick

Von der Jahresmitgliederversammlung des Luckenwalder Kreisverbandes berichtet

Auch zu der Jahresmitgliederversammlung 2015 war das Spartenheim der Luckenwalder „Heimatscholle“ gut besucht. Sicher war das breite Interesse der Vereinsvorsitzenden zurück zu rufen auf den einleitenden Informationsteil zur 800-Jahrfeier Luckenwaldes in 2016. So war die Stadt mit Frau Hoffmann, Leiterin des Grünflächenamtes, der Pressesprecherin, Frau Thierauf, sowie Herrn Schröder, Chef der Projektgruppe „800 Jahre Luckenwalde“, gut vertreten.

Speziell Herr Schröder gab einen längeren Überblick über bisher Geplantes für 2016. Speziell interessant war für



Alle Teilnehmer der Jahresmitgliederversammlung fürs Erinnerungsfoto.



Die Leiterin des Grünflächenamtes, Michaela Hoffmann, saß mit im Präsidium.

Im zweiten Teil der Jahresversammlung erinnerte der Kreisvorsitzende daran, dass der jetzige Vorstand seit runden 11 Jahren erfolgreich amtiert. Hierzu gab es Beifall auf offener Szene – Anerkennung für die geleistete Ehrenamtsarbeit.

Den Dank für Geleistetes gab auch Werner Fränkler quasi zurück an die Vereinsvorsitzenden. Im Weiteren betonte er die Wichtigkeit der Fachberatung. Hier wies Fränkler darauf hin, dass Fachberatung auch zur Gemeinnützigkeit gehört. Und er lobte die fleißige Arbeit des Kreisfachberaters Ingolf



die Gartenfreunde die Mitteilung, dass alle Kleingartenanlagen der Stadt in der städtischen „Pelikan-Post“ vorgestellt werden sollen. Weiter ist im August 2016 ein „Tag des offenen Gartens“ geplant mit Führungen durch die Anlagen. Und ebenfalls im August des nächsten Jahres sind die Luckenwalder KleingärtnerInnen aufgerufen, ihre Ernteerzeugnisse auf einem „Wochenmarkt der Kleingärtner“ zum Verkauf anzubieten und ihre Anlagen auf Ausstellungstafeln zu präsentieren. Alles also anspruchsvolle Dinge, die bis 2016 vorbereitet werden wollen. Und Kreisvorsitzender Werner Fränkler sicherte die Bereitschaft zur Mitwirkung zu.



Andreas Schröder informierte über die Arbeit der Projektgruppe „800 Jahre Luckenwalde“.

Steinicke hin. Im zurück liegenden Jahr hatte sich der Kreisvorstand speziell auch mit den neuen Gesetzlichkeiten, die die Kleingärtnerei betreffen, befasst. So wurden im Berichtsjahr ganz konkrete Unterlagen erarbeitet, die z. B. auch solche Themen wie die Kündigung der Mitgliedschaft betreffen. Hier wies Fränkler darauf hin, dass etwaige Mängel so konkret wie möglich benannt werden sollten – mit nachvollziehbaren Terminen zur Beseitigung.

Ein Problem stellen auch noch teilweise vorhandene Waldbäume im Kleingarten dar. Es ist auch in Luckenwalde beschlossene Sache, diese zu beseitigen.

Ein immer wieder aufkommendes Problem sind die unpünktlichen Zahler in Sachen Pacht, Wasser und Elektrokosten. Auch das prangerte Fränkler an. Und „wer seine Arbeitsstunden nicht leistet will, dem muss man kündigen!“ Und wer sich einer kleingärtnerischen Nutzung verwehrt, dem sei ebenfalls zu kündigen. So hat auch die mehrheitlich beschlossene Satzungsänderung „Beendigung der Mitgliedschaft“ ihre sehr aktuelle Bedeutung.

Nach Werner Fränkler gab Schatzmeister Ronny Thoms seinen Finanzbericht und die Planung für 2015 zu Gehör. Anschließend bestätigte die Revisionskommission ihr „OK“ für alle Berichte und schlug die Entlastung des Vorstandes vor, die dann einstimmig erfolgte.



**KVG-Kreisgeschäftsstelle
Luckenwalde**

An der Krähenheide 3
14943 Luckenwalde

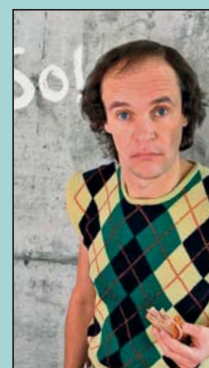
Tel: 03371/61 08 05
Fax: 03371/40 28 34

www.kvg-luckenwalde.de

Olaf Schubert: So!

Der neue Schubert ist da. Gott sei Dank in alter Form, denn er sagt wie immer: „So!“ „SO“ sind nicht nur Olaf Schuberts spiegelbildliche Initialen – vielmehr sprechen diese beiden Buchstaben für ihn selbst, denn wer „So!“ sagt, hat Reserven. Dass Schubert diese Reserven überhaupt aktivieren muss, ist unwahrscheinlich, seine Akkus sind voll und selbst im

gewöhnlichen Standby gibt er schon 150% Leistung. Seine Auftritte sind legendär und es gelingt ihm, die etwas mageren 65 kg



schubertschen Lebendgewichts durch schiere Bühnenpräsenz wie eine Tonne wirken zu lassen. Man weiß es: Olaf ist untergewichtig, aber überbegabt. Schubert wird wie immer viel erzählen, obendrein singen und es ist zu befürchten, dass er auch tanzt. Jene, die versäumt haben, ihn live zu sehen, werden es irgendwann bereuen, denn wie steht schon geschrieben: Selig sind die, die ihn schon erleben durften. Also strömet zu Hauf – er wird euch erleuchten!

Schubert in Luckenwalde: Donnerstag, 23. April 2015, 20.00 Uhr im Stadttheater

25. Familienfest der LINKEN Teltow-Fläming

Ein Vierteljahrhundert ist voll!

DIE LINKE. Teltow-Fläming lädt ein zum 25. Familienfest am 1. Mai 2015 auf dem Boulevard Luckenwalde.

14 Uhr: Eröffnung durch Felix Thier, Mitglied des Kreistages Teltow-Fläming und Vorsitzender des Kreisverbandes Teltow-Fläming der Partei DIE LINKE

14–18 Uhr: bei beliebter Live-Musik mit „Josi & Chris“, der „Luckenwalder Blasmusik“ und den »Lustigen Beelitzern«, Showgruppen und weiteren Überraschungen für Auge und Ohr sowie der beliebten Tombola; Kaffee und Kuchen; Antiquariat: Bücher, Schallplatten, CD's; Minibücher; Quiz mit Sachpreisen; Abordnenetzentrum mit Vertretern aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik; Info-Stände von Vereinen, Verbänden und Gewerkschaften; für unsere kleinen Gäste: musikalische Spieleshow mit Hüpfburg sowie dem mobilen Fahrradparcour. Für das leibliche Wohl ist natürlich auch wieder gesorgt.

Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns den Tag der Arbeit!

FILMPARK Babelsberg



in die neue Saison gestartet

Punktlich zu den Osterferien startete der FilmPark Babelsberg in diesem Jahr in die Saison 2015. Seit dem 01. April lädt der Themenpark wieder in die Welt von Film und Fernsehen ein. Die Wintermonate wurden genutzt für kreative neue Ideen. So wurde die Stuntshow „BARTERTOWN“ szenisch und inhaltlich „getuned“. Neue zusätzliche Effekte, neues Kostümbild und Equipment lassen die Endzeitstimmung noch realistischer wirken. Farbenfroh hingegen wird es im neu gestalteten Familien-Bereich auf dem Vorplatz des Traumwerker-Ateliers, der ebenfalls am 01. April Premiere feierte. Ein Ort zum Verweilen, Spielen und den schnellen Imbiss zwischendurch. Nervenkitzel pur versprechen die neuen Filme im 4DActionkino und im interaktiven XD-Erlebnis dem „Dome of Babelsberg“. Actionhungrige Gäste kommen hier voll auf ihre Kosten. Kreischen erlaubt, aber Ansnallen bitte nicht vergessen!

Und auch der Veranstaltungskalender hat wieder so einiges zu bieten! Mit einem bunten Programm kam am Ostersonntag Bewegung in den Park: Kuschelige Osterhasen begrüßten die Gäste. Zu Besuch waren die Jugendtrainer von ALBA BERLIN mit dem Trainingsparcours der „kinder+Sport Basketball Academy“. Hier konnten Kids Werfen, Passen, Dribbeln und sich ein T-Shirt erspielen. Bei der „Osterventure“ durch den FilmPark mussten Bäume erklommen, Labyrinth durchschritten und Rätsel gelöst werden, um sein

ganz persönliches Osterei bemalen zu können. In der Filmtiershow wurde es knuddelig: Tiertrainerin Astrid Harsch bringt die beiden Lämmchen Socke und Flocke mit.

Zum ersten öffentlichen Monster-Casting für die Horrornächte 2015 wird zur Walpurgisnacht am 30. April ab 18 Uhr geladen! Nicht nur Hexen, Teufel und Magier sind hier willkommen.

Jeder, der gern seine dunkle Seite zeigen möchte und mindestens 18 Jahre alt ist, kann sich vorstellen und bereits jetzt für die Inszenierung der diesjährigen Horrornächte bewerben. Die Mittelalterstadt, der Burggarten und das Erlebnisrestaurant „Prinz Eisenherz“ öffnen die Tore zu einer fantastischen Welt voller Elfen, Faun und zahlreichen weiteren Fabelwesen. Bei Hexenfeuer und Tanz in den Mai wird der Winter endgültig vertrieben. Der Eintritt zur Walpurgisnacht ist frei.

Im Erlebnisrestaurant Prinz Eisenherz wird am 11. April ein Orientalisches Fest mit Fakir- und Feuerkunst, Bauchtanz und Geschichten aus 1001 Nacht gefeiert. Weitere Dinnershow-Termine sind unter www.filmpark-babelsberg.de zu finden.

Magisch wird es in der Metropolis Halle: Am 23. April sind die Ehrlich Brothers mit ihrem Programm „Magie – Träume erleben!“ zu Gast und werden die Zuschauer verzaubern. Am 09. Mai hat dann Kaya Yanar allerhand zu erzählen. Er gastiert in Potsdam mit seinem Programm „Around the World – Wenn Kaya eine Reise tut“.

Für unsere Rätselfreunde

Hochzeitsgewand	ohne Anziehungskraft, fad	Oper von Verdi	weiblicher Nachkomme	kurz gebratene Fleischschnitte	Zupfinstrument, Lyra	Teil eines Wohnraumes	Metallbolzen
Irland in der Landessprache				kleines Lasttier			
selbstloser Mensch; Träumer							Bedeutung, Geltung
Zwist, heftiger Wortwechsel				lebhaft (Gespräch)		Raubfisch	
Hustenstillmittel	Nachtisch, Nachspeise		Schiff Noahs				
					Gebirgsmulde		
Glückszustand							
dt. Schauspielerin (Hannelore)	Staat in Südostasien		früher; lieber				
Durchfahrt, Durchgang		chem. Zeichen für Helium					
Rennbeginn							

			I	S	R						
F	R	E	U	D	P	O	E	T			
A	N	R	E	G	U	N	G				
S	T	I	E	G	E		E	K			
S	T	E	G			L	E	N	A		
			H		K	A	E	L	T	E	
			T	R	I	E	R		B	I	S
K	R	U	M	M		J	A	N	E		
A	N	E									
U	M	G	A	N	G						
P		G	A	R							
E	V	I	T	A							
R	H	O	E	N							

Auflösung vom März

Witzecke

Der englische Austauschschüler fragt seine Gasteltern: „Bedeutet prügeln und schlagen eigentlich dasselbe?“ – „Ja, sicher!“ Der Junge schaut verwirrt: „Und warum lachen immer alle, wenn ich sage, es hat zwölf geprügelt?“

Fragt die junge Frau ihre Mitbewohnerin: „Was machst du denn da?“ – „Ich wasche mir die Haare.“ – „Die

musst du doch erst einmal nass machen!“ – „Nein, eben nicht. Auf der Flasche steht nämlich „Für trockenes Haar!“

Ein junger Mann steht am Postschalter. Er bestellt einen Satz Sonderbriefmarken. Als er bezahlt hat, schiebt er die Marken zurück und sagt: „Können Sie den Preis abmachen? Die sollen ein Geschenk sein.“

RundumService für Ihren Garten

Leistungen:

- Obst.- Baumschnitt
- Baumfällung
- Beregnungsanlagen
- Gartengestaltung
- Heckenschnitt
- Rasenpflege
- Pflasterarbeiten
- Zaunbau

Lieferung:

- Sackware: Kalk, Dünger, Rindenmulch, verschied. Sorten Erde
- lose Ware (ab 1 m³): verschied. Sorten Erde, Komposterde, Rindenmulch, Kies, Sand, Steine
- Pflanzen
- Kaminholz

www.Gaertner-Ray.de

Tel: 033831-31000 Fax: 033831-31113